

Resolution – Rat der Stadt Erwitte

Die beiden Lippstädter Krankenhäuser, das Katholische Dreifaltigkeits-Hospital (DFH) sowie das Evangelische Krankenhaus (EVK), beabsichtigen in naher Zukunft zu fusionieren.

Der Rat der Stadt Erwitte begrüßt Überlegungen mit dem Ziel der Erhaltung eines größtmöglichen fachärztlichen Versorgungsangebotes in der Region vor dem Hintergrund der anstehenden Veränderungen in der gesamten Krankenhauslandschaft in unserem Land.

Als Folge der wohl angestrebten Fusion der beiden Häuser am Standort Lippstadt soll das Marien-Hospital Erwitte, das als Fachklinik und Betriebsstätte des DFH die beiden Disziplinen Orthopädie und Urologie beherbergt, geschlossen werden. Flankierend zu diesen Verhandlungen haben beide Häuser beim Gesundheitsminister NRW, Herrn Laumann, Fördermittel in Höhe von 100 Mio. Euro für die strukturelle Realisierung der Fusion beantragt. Die Fördergelder sollen unter anderem für die Schaffung der räumlichen Voraussetzungen für die Verlegung der beiden o.g. Abteilungen vom Standort Erwitte an den Standort Lippstadt genutzt werden. **Rat und Verwaltung der Stadt Erwitte bedauern die beabsichtigte Schließung des Marien-Hospitals ausdrücklich.**

Da infolge des noch laufenden Fusionsprozesses die Planung und Umsetzung für bauliche Maßnahmen nicht aufgenommen werden können, wird die Betriebsstätte in Erwitte aller Voraussicht nach noch über einen mehrere Jahre andauernden Zeitraum als Fachklinikstandort tätig sein und Patienten versorgen. Daher ist es entscheidend, den Standort in Erwitte nicht ohne entsprechende Not schon vor Abschluss der beabsichtigten Fusion, der Bewilligung von Fördermitteln und der tatsächlichen Realisierung der notwendigen baulichen Schritte zu schwächen.

Die fortlaufenden und noch während der laufenden Fusionsverhandlungen erfolgten Presseinformationen aus der Leitung der DFH führen zur Verunsicherung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zu einer Umorientierung der Patientenströme, welche den Standort und damit auch zwei wichtige Abteilungen für die Versorgung der Region gefährden könnten.

Vor diesem Hintergrund unterstützen auch wir die Stellungnahmen und vorgebrachten Aspekte des Bürgermeisters der Stadt Erwitte, u.a. vom 22. April 2024, sowie die verwaltungsseitige Stellungnahme zur geplanten Leistungsgruppenzuteilung des Landes NRW und beauftragen die Verwaltung mit einer engen Begleitung des Prozesses, so dass auf perspektivisch anstehende Entwicklungen reagiert werden kann.

Der Rat der Stadt Erwitte verfolgt diese Entwicklung mit großer Sorge und fordert alle beteiligten Parteien zu verantwortungsbewusstem Handeln auf. Der Stadtrat dankt ausdrücklich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marien-Hospitals für ihr bisheriges und fortwährendes herausragendes und kompetentes Engagement. Gleichzeitig gilt unser Appell allen Patienten, weiterhin ihr Vertrauen der bestätigten, hohen Versorgungsqualität des **Erwitter Marien-Hospitals** zu schenken.

Fraktion CDU
T. Blöming

Fraktion SPD
M. Niehaus

Fraktion FDP
C. Rasche

Fraktion Die Grünen
B. Spiegel

Fraktion BG
K. Dietz

Bürgermeister
H. Henneböhl

